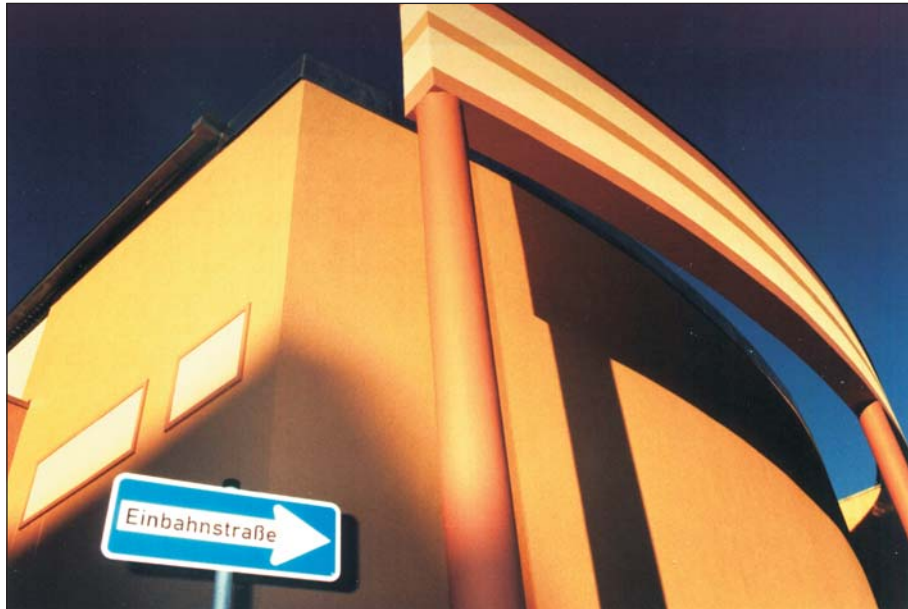




Die
Ohrelandhalle
in Haldensleben



Nachdem am 17.10.1996 der erste Spatenstich für den Neubau der "Ohrelandhalle" in Haldensleben vollzogen wurde, konnte das Objekt nach nur einjähriger Bauzeit am 24.10.1997 feierlich eingeweiht und damit seiner Bestimmung übergeben werden.

Die an der Magdeburger Straße 57 in der Kreisstadt Haldensleben durch den Bauherrn, den Landkreis Ohrekreis, errichtete Halle ist im Zuge des Erweiterungsbaues des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums für die Durchführung des Schulsportes geplant worden.

Die für die Errichtung einer Schulsporthalle vorgesehenen 5,18 Mio. DM waren der Grundstock für eine neue Idee. Es sollte ein Stätte, die sowohl für den

Sport als auch für die Kultur der Kreisstadt Haldensleben und des Ohrekreises von größerer Bedeutung ist, entstehen.

Gemeinsam mit der Stadt Haldensleben wurde das Vorhaben von der schulsportlichen auf eine Mehrzwecknutzung erweitert. Die Investitionssumme beziffern sich auf ca. 10 Mio. DM. Die auf die ursprüngliche Schulsporthalle bezogenen Mehrkosten wurden durch die Stadt Haldensleben und durch den Landkreis Ohrekreis im Verhältnis von 2 zu 1 getragen.

Die Planung für die 1.220 m² umfassende Gesamtnutzfläche wurde vom Büro GMA - Architekten & Ingenieure Mainz-Köln-Berlin erstellt. An der Bau-



ausführung waren überwiegend einheimische Firmen beteiligt. Mit der Ohrelandhalle ist nun ein Bauwerk entstanden, das für den Schulsport der Gymnasien der Kreisstadt, den Vereinssport und die kulturellen Veranstaltungen hervorragende Bedingungen bietet. Die Halle ist so eingerichtet, daß viele Hallensportarten betrieben werden können. Darüber hinaus bietet der Außenbereich Möglichkeiten für die Leichtathletik und verschiedene Ballspiele. Alle diese Vorzüge können auch von Vereinssportlern genutzt werden.

Die Erschließung der Ohrelandhalle für den Verkehr erfolgt von der Magdeburger Straße aus durch eine Fahrgasse um den gesamten Rundbau. Im Ein-

gangsbereich der Ohrelandhalle stehen 33, hinter der Halle 77 Parkeinstellflächen für Nutzer und Besucher zur Verfügung. Das Angebot wird ergänzt durch 50 Stellplätze für Fahrräder.

Die Sportfreianlagen befinden sich auf dem Grundstück nördlich der Halle auf einem eigens dafür eingefriedeten Gelände. Die vier 60m-Laufbahnen, das Kleinspielfeld und die fünf Anlaufbahnen für den Weitsprung wurden mit einem Allwetterbelag aus Kunststoff ausgeführt. Auf dem Kleinspielfeld besteht die Möglichkeit, Handball (1 Feld), Basketball (2 Felder) und Volleyball (3 Felder) zu spielen.

Die verbleibenden Rasenflächen wurden als Gymnastikflächen angelegt.



Nach den Abrißarbeiten wurde im November 1996 die Bodenplatte hergestellt. Der Baugrund erwies sich wie fast überall in Haldensleben als schwierig.



Der Rohbau wurde im Frühjahr 1997 erstellt. Das milde Winterwetter hatte eine nur kurze Bauunterbrechung gefordert, so daß die Arbeiten zügig vorangingen.



Obwohl die Konturen der runden Halle im Mai 1997 gut sichtbar waren, gab es viele Skeptiker. Kann der Einweihungstermin im Herbst gehalten werden ?



Im Juni 1997 wurde das Dach der Halle geschlossen. Der Innenausbau konnte beginnen.

Der Teufel steckt im Detail.
Viele Beratungen waren
zum Schluß nötig,
um die Arbeit der Firmen
zu koordinieren und aufgetretene
Probleme zu lösen.



Bauherr:
Landkreis Ohrekreis
Gerikestraße 104
39340 Haldensleben

Projektsteuerung:
IPM
Ingenieurgesellschaft für Projektmanagement
mbH Braunschweig / Magdeburg
Humboldtstraße 15
39112 Magdeburg

Planung:
GMA - Architekten & Ingenieure
Mainz Köln Berlin
Rheinstraße 17
50231 Brühl / Köln

Entwurf:
Dipl.-Ing. Peter Friedeberg Architekt BDA
Projektleitung:
Dipl.-Ing. Ingrid Pfeiffer-Thormann
Baugenehmigungs- u. Ausführungsplanung:
Dipl.-Ing. Jens Howald
Innenausbau u. Farbkonzeption:
Dipl.-Ing. Gudrun Schultz
Bauleitung:
Dipl.-Ing. Alexander Schedler

Tragwerksplanung:
Ingenieurbüro für Hochbau, Statik & Konstruktion
Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann, Potsdam
Potsdamer Straße 164
14469 Potsdam

Planung u. Bauüberwachung der techn. Ausrüstung:
Schwabe & Rohde Ingenieurgesellschaft mbH
Magdeburg
Kometenweg 69
39118 Magdeburg

Planung u. Bauüberwachung der Außenanlagen:
BESTOP Planungsgesellschaft mbH Magdeburg
Arndstraße 28
39108 Magdeburg



Durch Schüler des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasiums wurde die Einweihungsfeier mit Ausschnitten aus dem Sportunterricht und mit einem kleinen Kulturprogramm gestaltet.

Am 24. Oktober 1997 konnte die Ohrelandhalle im Beisein vieler Gäste eingeweiht werden. Die Halle wurde dabei in all ihren Funktionen vorgeführt.



Feste soll man feiern ...



In der ersten Reihe von links:
 Rosemarie Kaatz, Vorsitzende des Kreistages Ohrekreis,
 Jürgen Jacob, Dezernent, Stadt Haldensleben,
 Norbert Eichler, Bürgermeister, Stadt Haldensleben,
 Karl-Heinz Reck, Kultusminister, Land Sachsen-Anhalt,
 Thomas Webel, Landrat, Landkreis Ohrekreis,
 Günter Grimm, Regierungspräsidium Magdeburg,
 Rita Mittendorf, Mitglied des Landtages



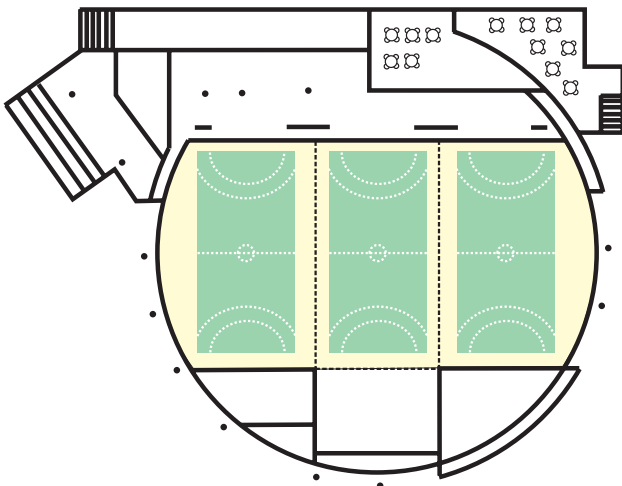
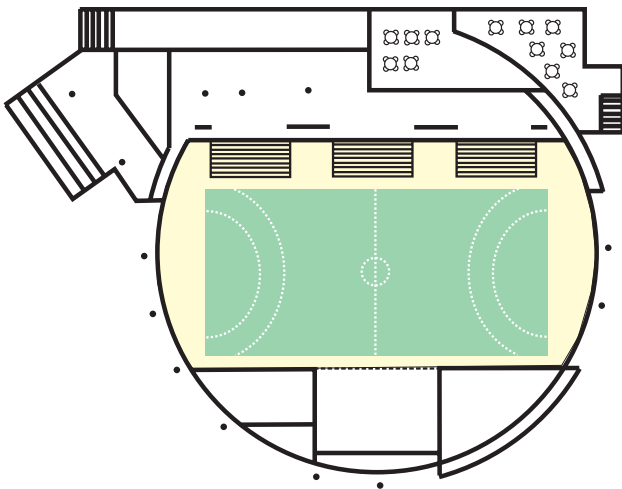


Die Ohrelandhalle als Sport-, Konzert- und Festhalle

Informationen
über die Nutzungsvarianten

Die Sporthalle

Die Ohrelandhalle ist als Dreifeldhalle konzipiert. Sie hat eine Größe von 1.220 m². Durch zwei Trennvorhänge läßt sich die Halle in drei Spielfelder teilen, zu dem je ein Geräteraum gehört. So wird sie hauptsächlich für den Sportunterricht genutzt. Das große Spielfeld erfüllt mit einer Größe von 21 x 45 m Wettkampfbedingungen für verschiedene Ballsportarten. Auf drei Teleskoptribünen, zu denen der Zugang über den Haupteingang und das Foyer erfolgt, stehen 300 Zuschauerplätze zur Verfügung.



Sportarten Wettkampf u. Training:

Handball
Volleyball
Basketball
Badminton
Tennis

Sportgeräte:

2 Kletterstangen-Anlagen
1 Klettertau-Anlage
2 Steckreck-Anlagen
1 Spannreck
1 Spannbarren

1 Spannsprungpferd
4 Sprossenwände
diverse Turngeräte



Die Konzerthalle

Die Ohrelandhalle kann mit relativ geringem Aufwand in eine Konzerthalle umfunktioniert werden. Neben den 300 Tribünen-Sitzplätzen stehen weitere 500 Stuhl-Sitzplätze zur Verfügung.

Für Rock- oder Popkonzerte kann auch auf die Bestuhlung verzichtet werden. Dann sind maximal 1.600 Zuschauer zugelassen.

Der Hallenboden wird mit Kunststoffbahnen gegen Beschädigung abgedeckt.

Die feste Bühne mit 73 m² (5,15 x 14,75 m) läßt sich durch mobile Bühnenelemente auf eine Größe von 142 m² mit einer Gesamttiefe von 9,91 m erweitern. Die Mobilteile der Bühne lassen sich in vielen Varianten zusammenfügen. Belastbar ist die Bühne mit 750 kg/m².

Neben der Bühne befindet sich der 24 m² große Regieraum, von dem alle wesentlichen Funktionen der Halle gesteuert werden.

Die Künstlergarderobe mit direktem Zugang zur Bühne befindet sich darüber. Sie ist mit einem Schminktisch für 2-3 Personen sowie Sanitäreinrichtung ausgestattet und hat eine Größe von 29 m².

Elektroanschlußmöglichkeiten:

- 1 CEE-Steckdose 400 V, 125 A
- 2 CEE-Steckdose 400 V, 32 A
- 2 CEE-Steckdose 400 V, 16 A
- 4 Dreifachschukosteckdosen 230 V, 16 A
- 6 Zweifachschukosteckdosen 230 V, 16 A

Bühnenbeleuchtung:

- 2 Rechteckformationen mit 24 Hochvolthalogenstrahlern 300 W schaltbar in 6 Gruppen vom Regiepult,
- 2 Bühnenscheinwerfer 2.000 W im Hallenbereich, schaltbar vom Regiepult

Elektroakustische Anlage im Regieraum:

- 1 UKW-Tuner
- 1 Doppel-Kassetendeck
- 1 CD-Player mit 5-fach Wechsler
- 1 Misch-Vorverstärker mit 12 mischbaren Eingangskanälen
- 3 Endverstärker 120 W
- 2 Endverstärker 240 W
- 1 2-fach Equalizer
- 1 drahtlose Funkübertragungsanlage



KULTUR IM KREIS

Deutsch-Rocker Heinz Rudolf Kunze in der Ohrelandhalle / Bühnennebel der Show löste Feueralarm aus / Spritzige Wortgefechte des Künstlers:

„Gute Nacht, Deutschland! Guten Abend, Haldensleben“

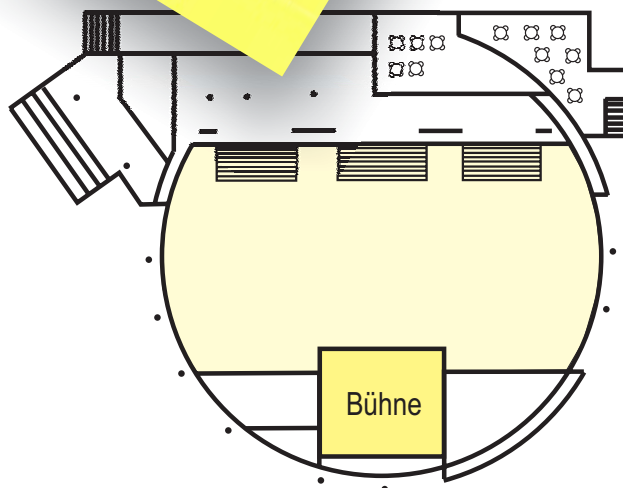
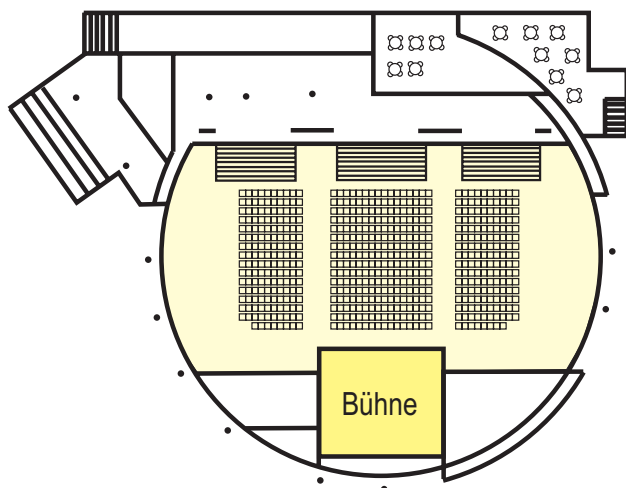


erfreute sich auch der Erfolgs-
song „Finden Sie Mabel“ aus
dem Jahr 1986.

Die Ohrelandhalle als Ver-
anstaltungshalle bestand ihre
Heinz Rudolf Kunze-„Feuer-
taufe“ gut. Allerdings hatten
die anwesenden Feuerwehrleu-
te gleich dreimal alle Hände
voll zu tun, als nämlich der
Bühnennebel der Kunze-Show
den Feueralarm der Einrich-

tung auslöste.

Auf den Zuschauertribünen
hatte ein vorwiegend älteres
Publikum Platz genommen,
während den jüngeren das Par-
kett vor der Bühne vorbehalten
blieb, wo sich jeder nach Lust
und Laune bewegen konnte.
An den Stirnseiten der Halle
hatten Getränke- und Fanarti-
kelstände ihre Angebote aufge-
baut.



Die Festhalle

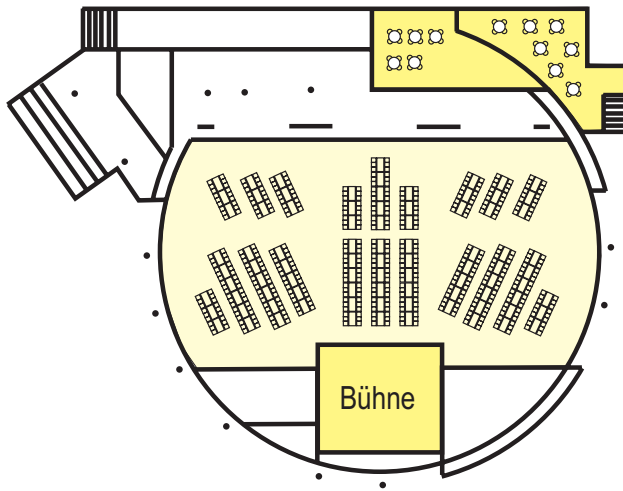
Die Ohrelandhalle verfügt über 500 Stühle mit Polstersitzfläche sowie 83 Mehrzwecktische. Damit ist sie für viele Arten von Festveranstaltungen geeignet.

Die Skizzen verdeutlichen 2 Bestuhlungsvarianten. Die Tische lassen sich in Reihen oder einzeln aufstellen. Zu jedem Tisch gehören 6 Stühle. Eine Tanzfläche kann aufgebaut werden, gehört aber nicht zum Inventar der Halle. Andere Varianten sind nach Absprache mit dem Hausherren möglich. Dabei können auch die Tribünen einbezogen werden.

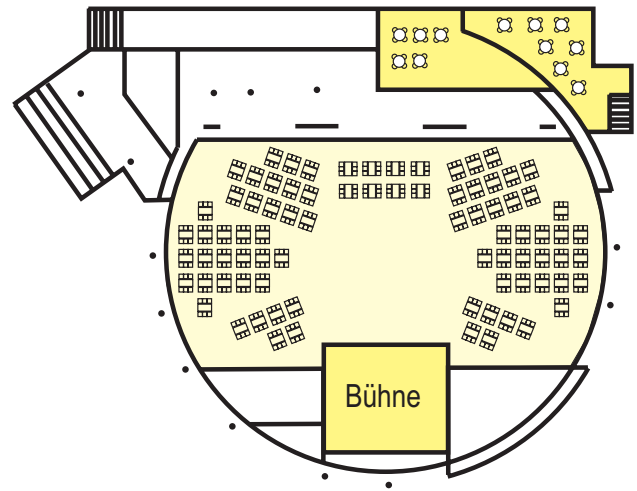
Mit Hilfe von mobilen Elementen kann die Bühne den individuellen Wünschen angepaßt werden. Auf diese Weise ist ein Laufsteg für eine Modenschau oder eine zweite kleinere Bühne innerhalb der Halle herstellbar.

Für die gastronomische Versorgung dient der Mehrzweckraum mit kleiner Küche (siehe nächste Doppelseite). Darüber hinaus kann in der Halle mit einer mobilen Schankanlage gearbeitet werden. Dafür ist ein Wasseranschluß im linken Geräteraum vorgesehen.





Kongreß
Festveranstaltung



Tanzveranstaltung



Wie hier beim Schaufrisieren lassen sich die variablen Bühnenelemente vielfältig nutzen. Da sie bis zu 750 kg/m^2 belastbar sind, dürfte es kaum Nutzungsgrenzen geben.

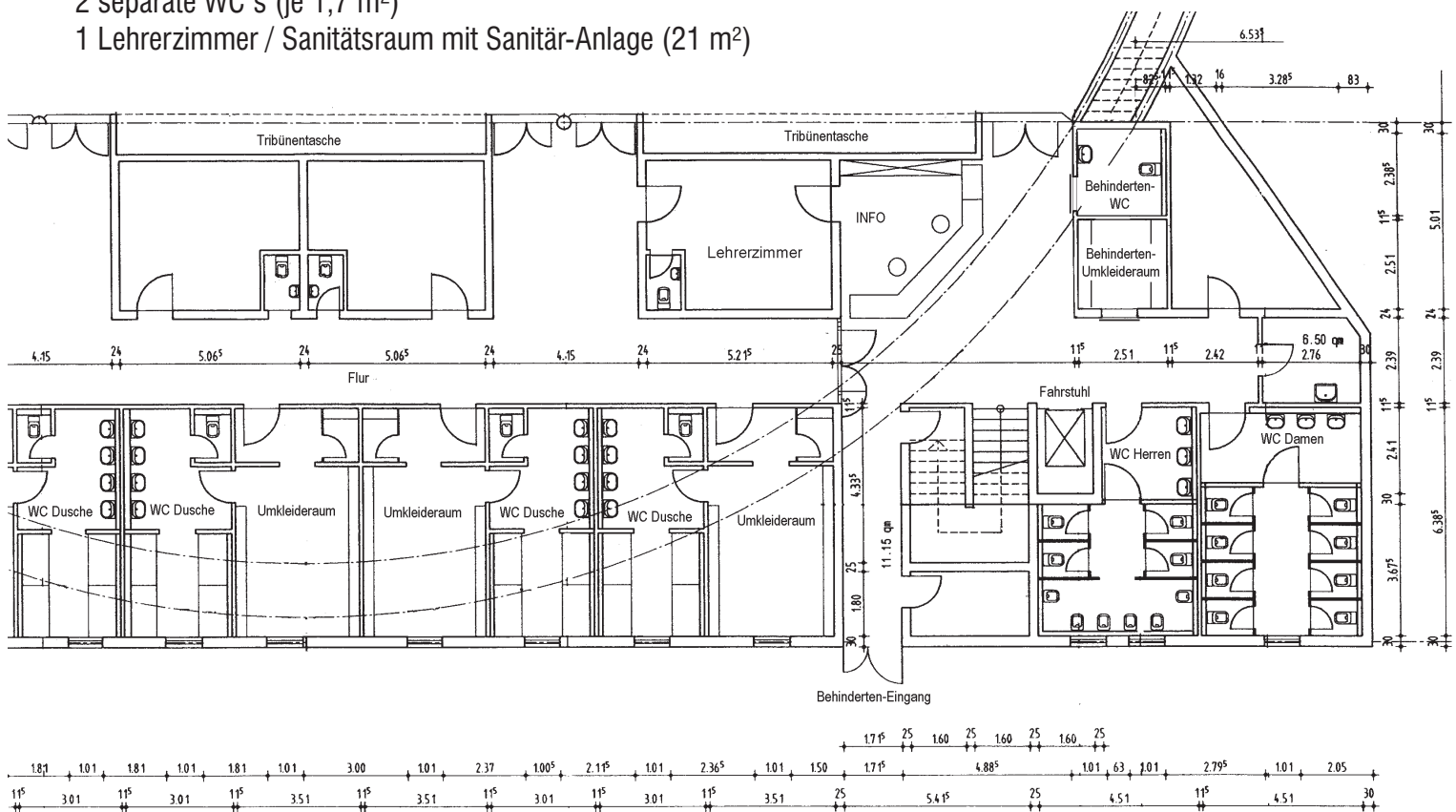
Die Details

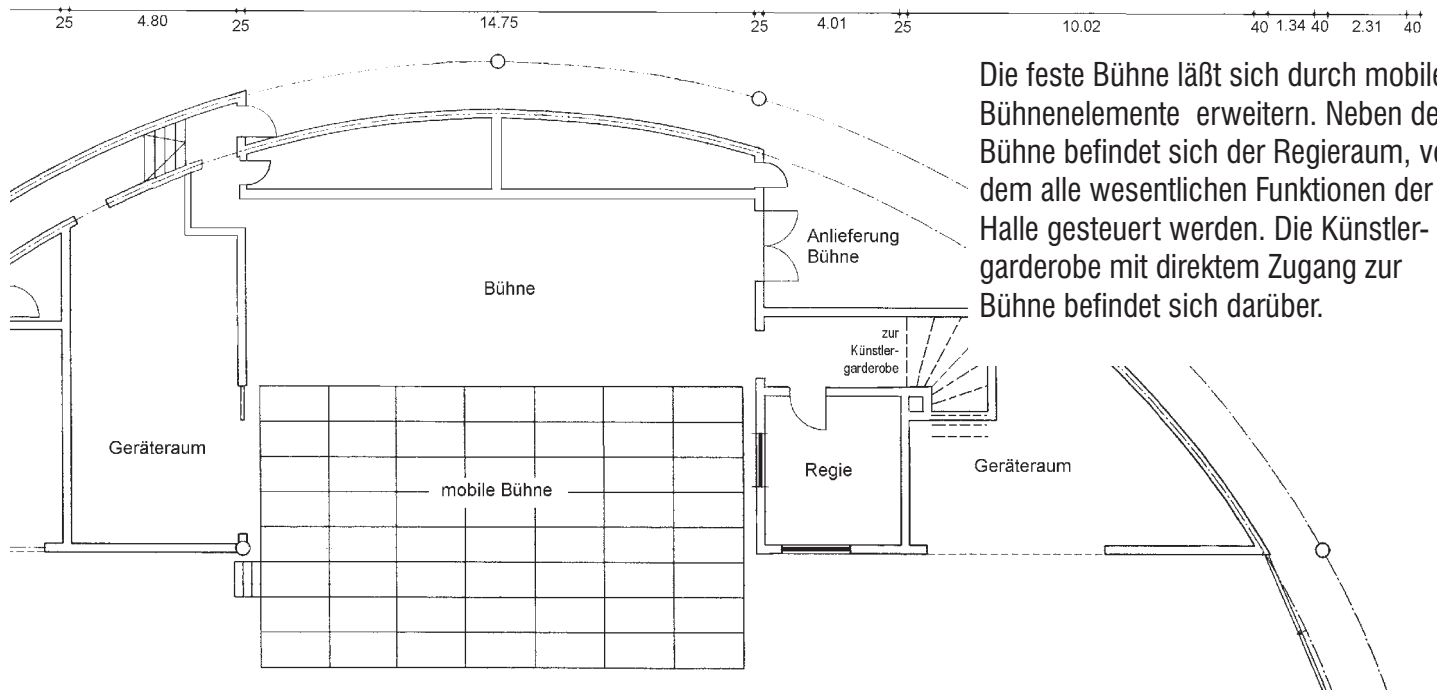
Das Foyer hat eine Größe von 337 m². Es bietet die Möglichkeit der Abtrennung mit einer Vorhanganlage für kleinere Veranstaltungen. Die Garderobe ist für 500 Personen ausgelegt.



Für den Schul-, Vereins- und Wettkampfsport stehen zur Verfügung:

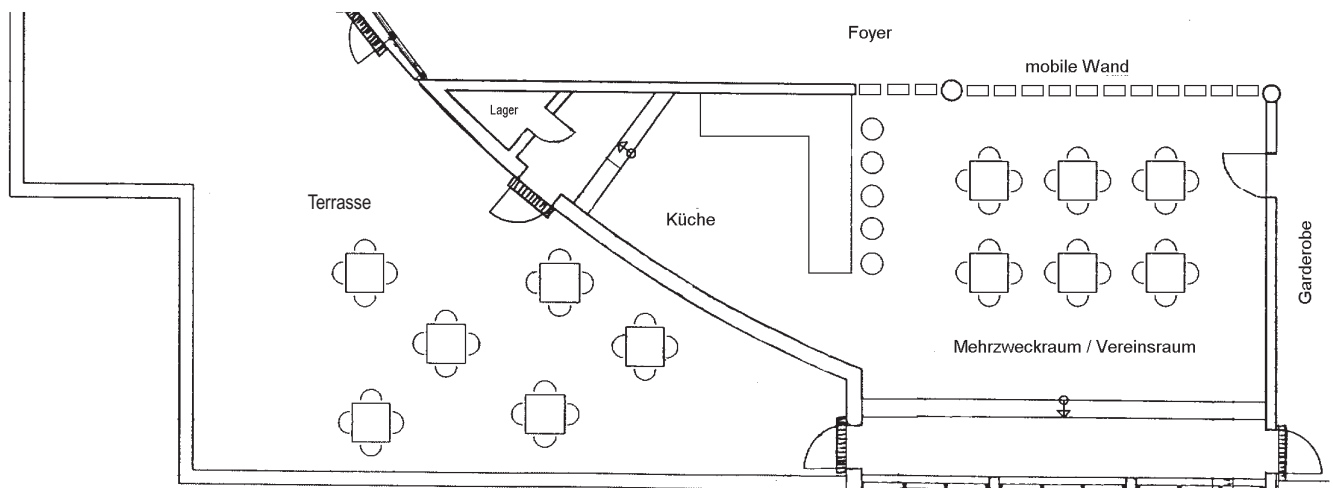
- 6 Umkleieräume mit Sanitär-Anlagen (je 39 m²)
- 1 Behinderten-Umkleideraum mit Sanitär-Anlage (11 m²)
- 2 separate Umkleieräume mit Sanitär-Anlage (je 12 m²)
- 2 separate WC's (je 1,7 m²)
- 1 Lehrerzimmer / Sanitätsraum mit Sanitär-Anlage (21 m²)





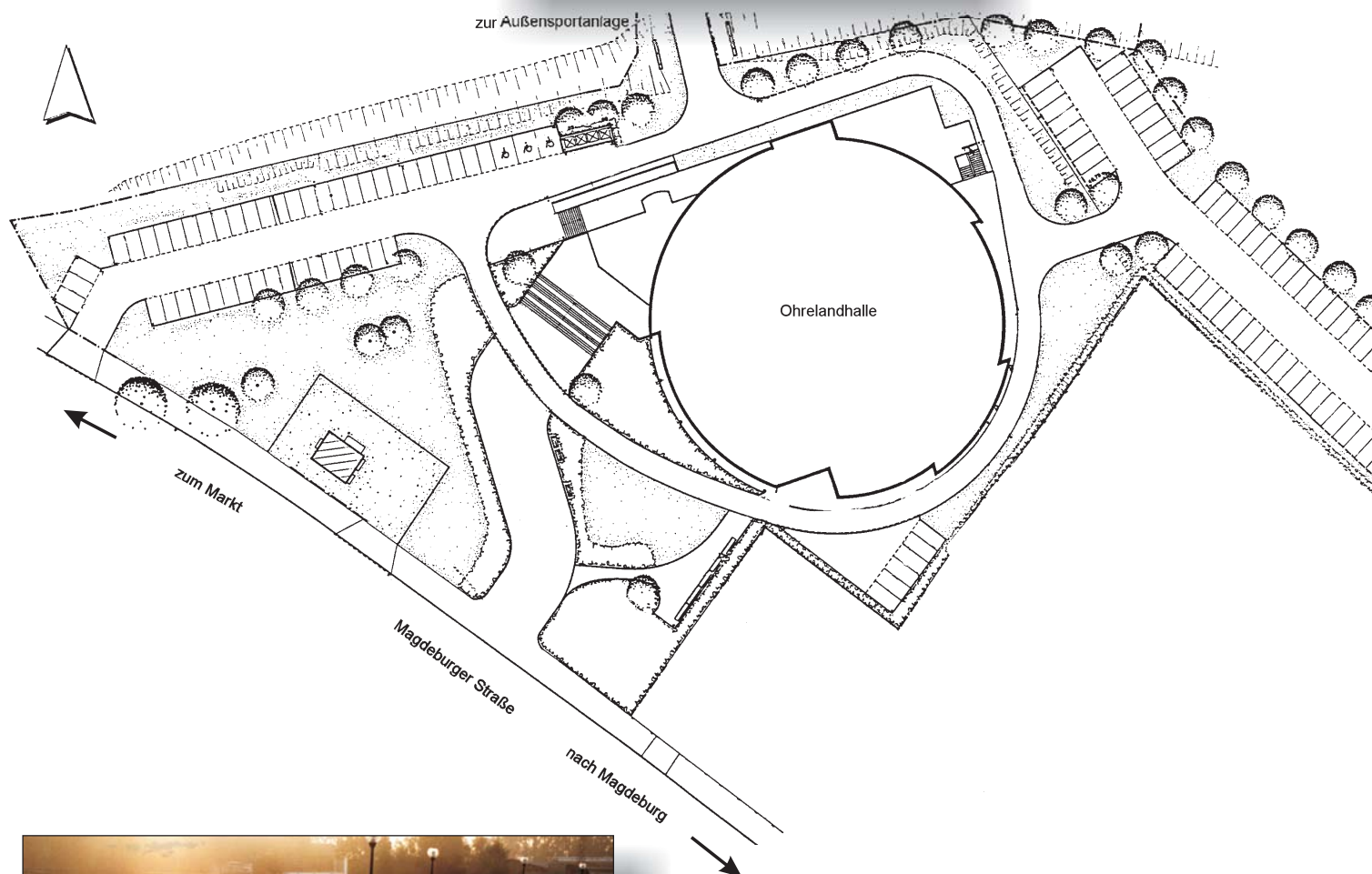
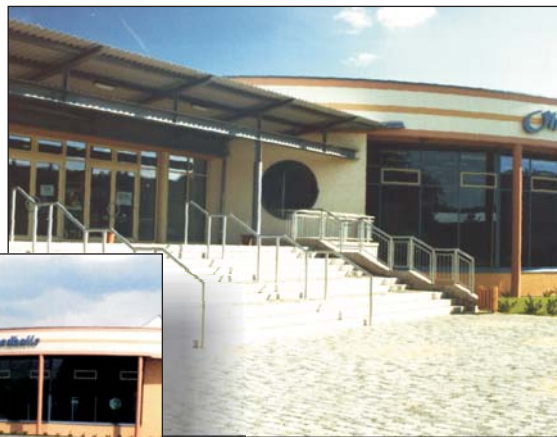
Die feste Bühne lässt sich durch mobile Bühnenelemente erweitern. Neben der Bühne befindet sich der Regieraum, von dem alle wesentlichen Funktionen der Halle gesteuert werden. Die Künstlergarderobe mit direktem Zugang zur Bühne befindet sich darüber.

Der an das Foyer angrenzende Mehrzweckraum hat eine Größe von 90 m². Er lässt sich durch eine mobile Wand zum Foyer hin öffnen und ist mit 6 Tischen und 24 Stühlen ausgerüstet. Die Küche (40 m²) verfügt über Kühl-Gefrierkombination 327/90l, Universalherd, Geschirrspüler, Einbauspüle und Handwaschbecken sowie eine kleine Stereo-Musikanlage. Im Außenbereich befindet sich eine Terrasse, möbliert mit 6 Tischen und 24 Stühlen.



Die Außenanlagen

Von der Magdeburger Straße aus gelangt man über eine großzügig angelegte Freifläche zum Haupteingang der Ohrelandhalle.



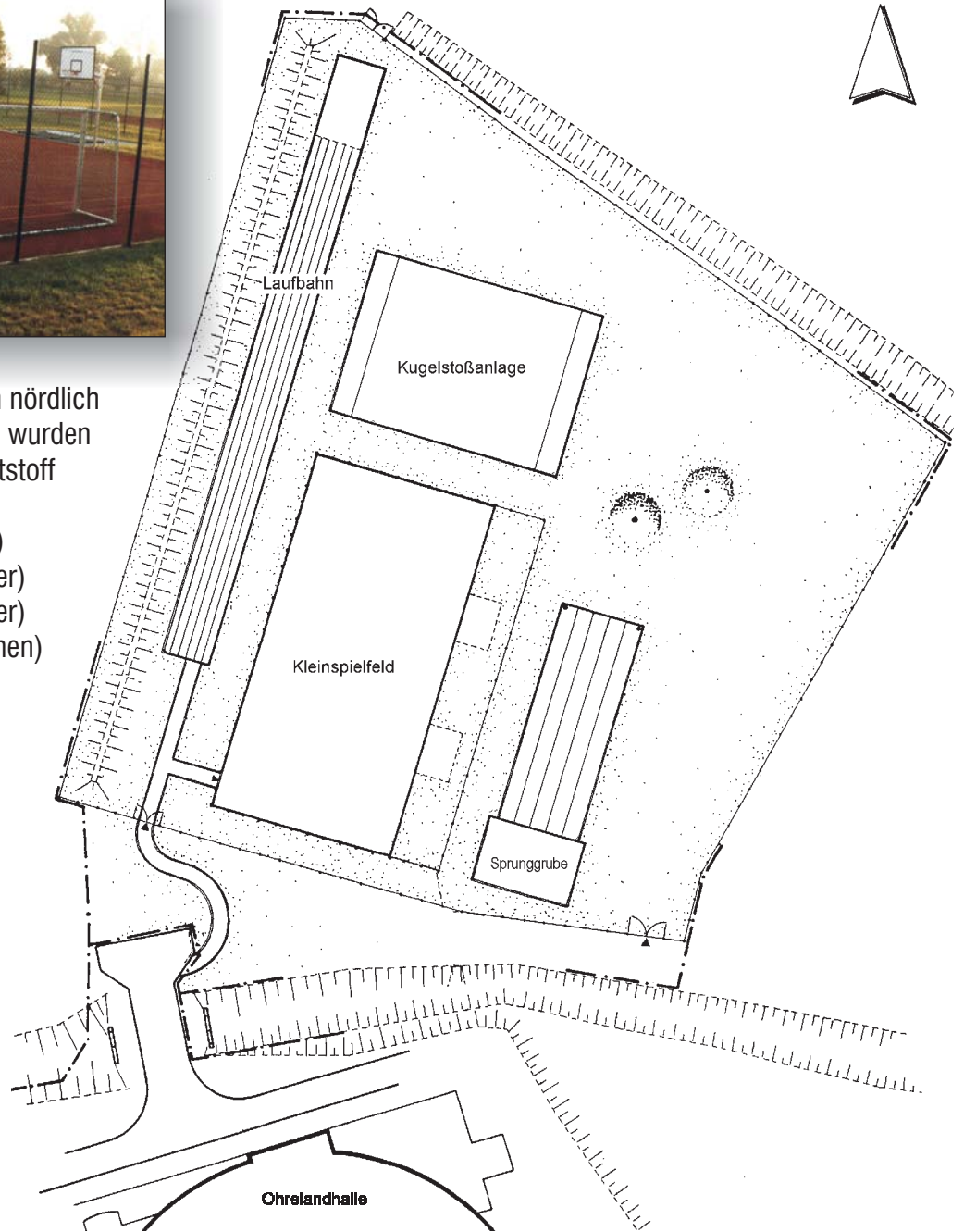
Vor der Ohrelandhalle befinden sich 33 PKW-Einstellplätze. Drei sind als Behindertenparkplätze ausgewiesen. Die Halle läßt sich auf einer Einbahnstraße umfahren. Auf diese Weise gelangt man zu weiteren 77 Einstellplätzen.



Die Außensportanlage befindet sich nördlich der Ohrelandhalle. Die Sportflächen wurden mit einem Allwetterbelag aus Kunststoff versehen. Vorhanden sind:

Kleinspielfeld	Handball	(1 Feld)
	Basketball	(2 Felder)
	Volleyball	(3 Felder)
60 m-Laufbahnen		(4 Bahnen)

Hochsprunganlage
Kugelstoßanlage
Weitsprunganlage





Die Highlights des Kreismuseums Haldensleben sind das Original des einzigen reitenden Rolands im deutschsprachigen Raum aus dem Jahre 1528 und der Teilnachlaß der Brüder Grimm. Weitere Schwerpunkte sind das Leben in der Biedermeierzeit sowie die Geschichte der Region Haldensleben. Zeitlich begrenzte Sonderausstellungen ergänzen das Angebot.

Das Schloß Hundisburg ist das bedeutendste ländliche Barockschloß Sachsen-Anhalts. Seine Anfänge reichen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Das heutige Aussehen erhielt es durch Umbau ab 1693. Zur Anlage gehört auch ein kunstvoller Garten. Ein 100 Hektar großer Landschaftspark schließt sich an.



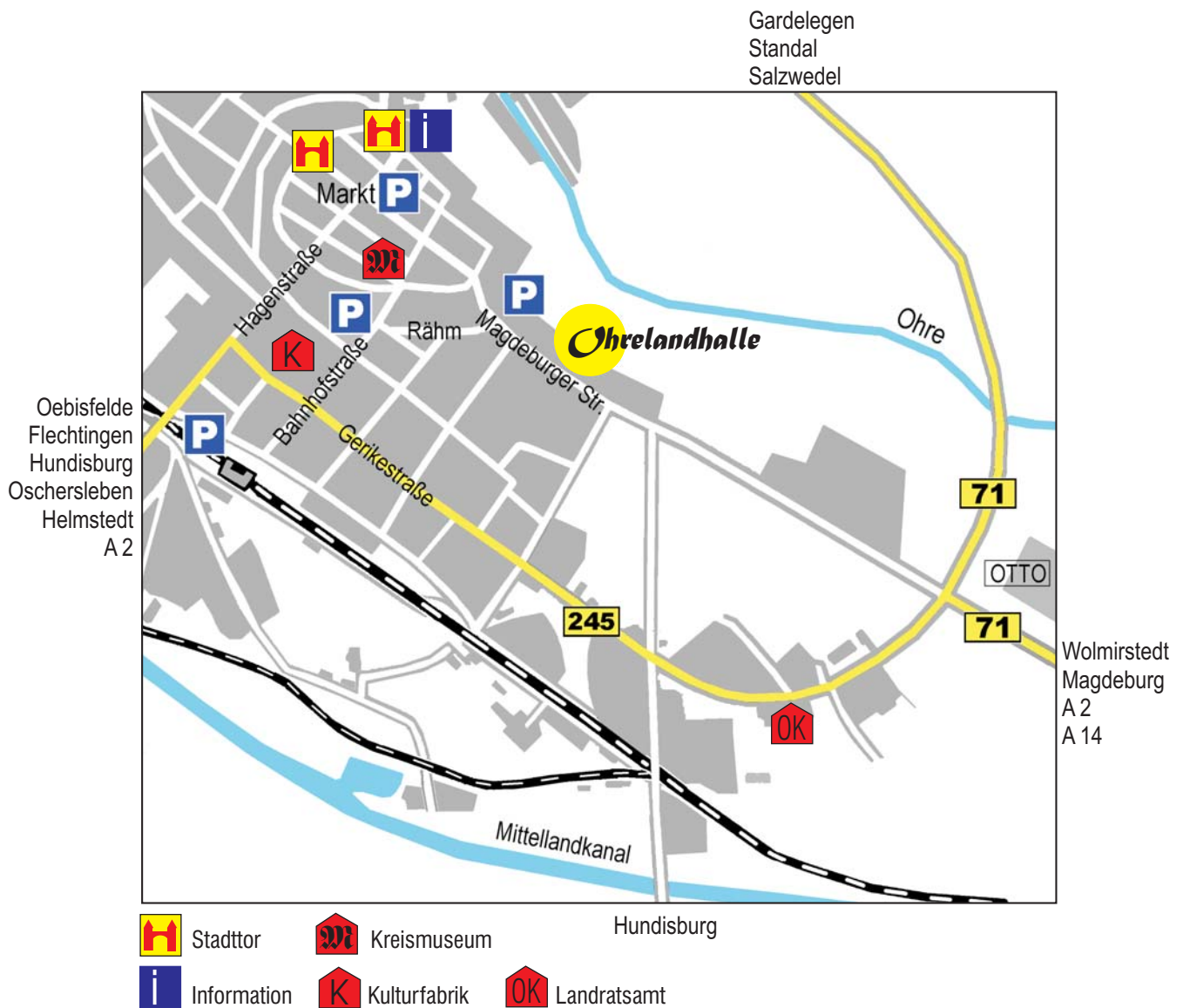
Weite Teile des 1945 durch einen Brand schwer beschädigten Schlosses dienen schon heute als Kultur- und Gaststätte sowie Herberge. Im August und September bildet die Internationale Sommermusikakademie mit Studenten aus vielen Ländern den jährlichen kulturellen Höhepunkt.

Das Kühnesche Haus in der Hagenstraße wurde 1592 erbaut und ist nur eines von vielen historischen Häusern der Haldensleber Altstadt. Erwähnenswert sind auch die Stadtmauer (2100 m lang) mit dem Bülstringer und dem Stendaler Torturm (beide erbaut um 1250) sowie das Rathaus (erbaut 1701-03, klassizistisch umgebaut 1815-23).



Die Ursprünge des Technischen Denkmals Ziegelei Hundisburg reicht bis in das Jahr 1882 zurück. Seitdem wird an diesem Standort das Zieglerhandwerk gepflegt. Der Prozeß der Ziegelherstellung von der Gewinnung des Tones bis zum im Zick-Zack-Ofen (Baujahr 1938) gebrannten Ziegelstein kann hier besichtigt werden. Besucher können in der Werkstatt das Formen mit Ton probieren. Kunststudenten und Künstler nutzen ebenfalls diese Anlage. Zum Areal gehört die alte Tongrube mit vielfältiger Tier- und Pflanzenwelt.





Für die Unterstützung bei der Erstellung dieser Broschüre danken wir besonders:

B & K Bürosysteme Kautz GmbH

Gustav-Ricker-Str. 62, 39120 Magdeburg

Ausstattung mit Bühnenvorhängen, Zulanlagen, Tischen und Stühlen

ABF Ausbau GmbH Frose

Königsauer Str. 25, 06464 Frose

Fliesen- und Kunststeinarbeiten

Poppensieker & Derix GmbH & Co KG

Industriestr. 24, 49492 Westerkappeln 2 - Velpke

Herstellung und Montage der tragenden Brettschichtholz-Konstruktion

IPM Ingenieurgesellschaft für Projektmanagement mbH Braunschweig/Magdeburg

GMA - Architekten & Ingenieure Mainz - Köln - Berlin

Ingenieurbüro für Hochbau, Statik & Konstruktion, Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann, Potsdam

Schwabe & Rode Ingenieurgesellschaft mbH Magdeburg

BESTOP Planungsgesellschaft mbH Magdeburg

Konzept und Gestaltung: Hoeft
Texte: Baumgart, Hoeft
Fotos: Hauer (S.16), Heller (S.16),
Hübner (S.9), Püls (S.13), Hoeft,
Ref. Wirtschaftsförderung (S.14-16),
Schwabe & Rohde (S.8/9), Hoeft
Grafiken: Magdeburger Druckerei GmbH (S.20)
Karten: Hoeft (S.22)
Druck: Magdeburger Druckerei GmbH
Nachtweide 36-43
39124 Magdeburg

Herausgeber:



Landkreis Börde
Gerikestr. 104
39340 Haldensleben

Ansprechpartner: **Sachgebiet Kultur und Sport**
Tel.: 0 39 04 - 72 40 14 40
Fax: 0 39 04 - 72 40 14 20
E-Mail: schulamt@boerdekreis.de
Internet: www.boerdekreis.de

Ohrelandhalle: **Magdeburger Str. 57**
Tel.: 0 39 04 - 46 29 97
Fax: 0 39 04 - 46 29 98